

Der schwere Gang

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 3

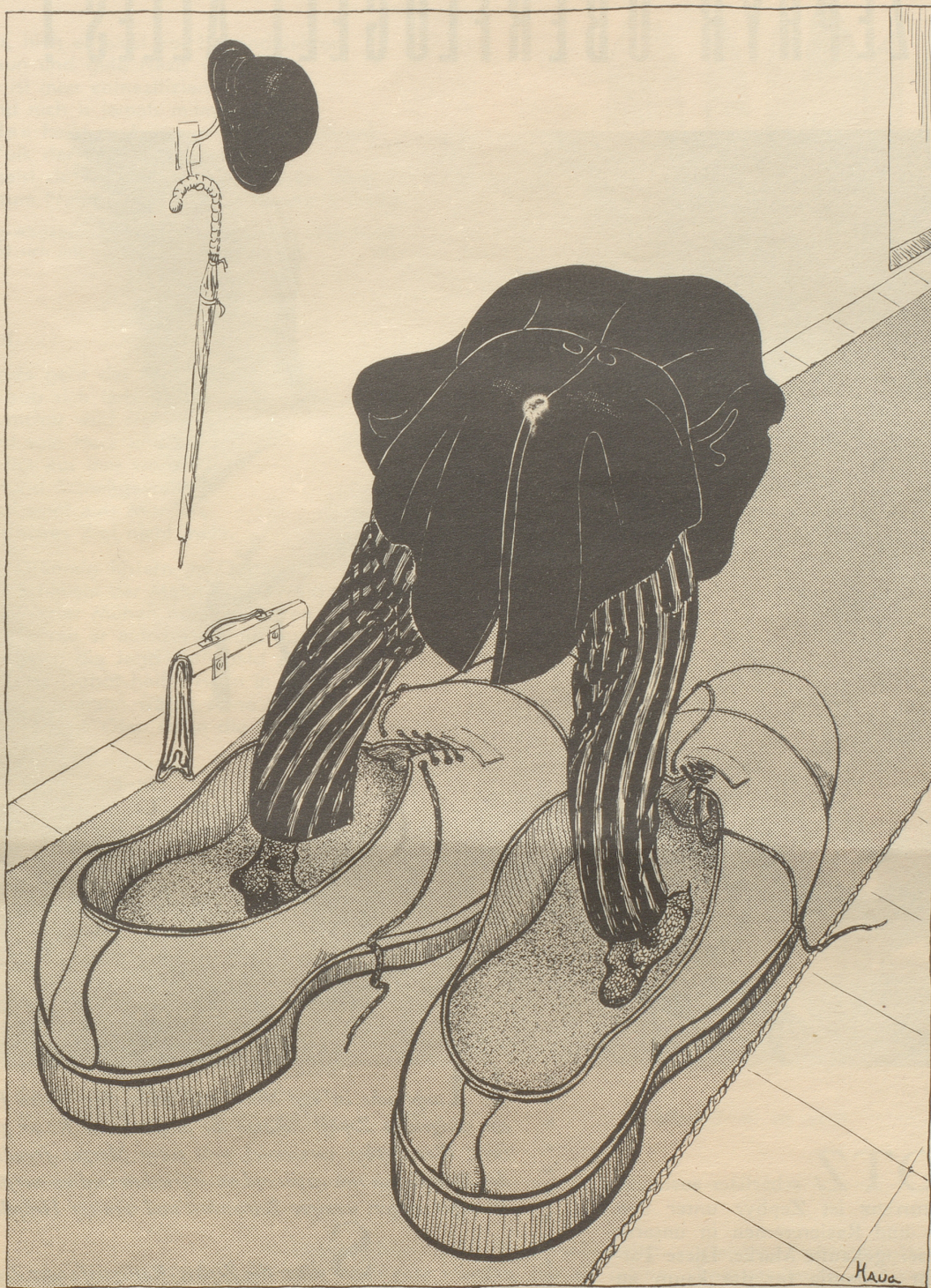
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der schwere Gang

Zar bleibt Zar

Die PdA Genf hat Stalin zu seinem Geburtstag eine goldene Taschen-Kalenderuhr geschenkt. Sie wurde mit folgender Widmung verziert: «Les travailleurs de Genève à Joseph Stalin. 70^{me} anniversaire. 21. 12. 49.»

Dafj trotz aller Errungenschaften der

Sowjets die Industrie in unserer alt-modischen Demokratie aufblühen konnte und manchen Umsturz in fremden Landen überdauerte, zeigt die folgende köstliche Tatsache.

Die rot-goldene Uhr entstand im gleichen Raum, in dem unter einer Glasplatte die «Bratina» steht, ein kostbares

Wodka-Service, das Zar Nikolaus II. im Jahre 1896 als zufriedener Kunde der betreffenden Uhrenfabrik schenkte ... Schon der Zar pflegte nämlich seinen Bedarf an Schweizer Uhren dort einzudecken, wo vor einigen Wochen die gehorsamen Jünger seines Nachfolgers ihre Geburtstagsgabe erwarben. Röbi